

s'il vous seroit avantageux de n'en recevoir plus ny pension ny assistance [u.a. gegen die neugl. Orte - Villmergerkrieg von 1656! -] et le traitement auquel vous seriez exposé de la part des Espagnols, souvenez vous que l'amitié et l'appuy de la France sont les plus seurs fondements de votre Souveraineté et qu'elle deviendroit peutestre moins ferme qu'elle n'est si vous ne vous les conserviez pas
 Les nouvelles qui sont venues cet ordinaire disent que les françois ont fait un grand carnage des Turcs dont on a fait de feux de joye en quelques endroits dont on attend la Confirmation qui est tout ce que ie vous diray en response de vostre lettre du 23. de ce Mois ...".

1) s. AH 88/19 sowie AH 25/133 und AH 34/79

2) s. EA VI 1, 765 (Nr. 488)

Original, mit Siegel - AH 89, 57-58 - Blatt 58^v leer
 (Adressenschildchen auf Blatt 58^v aufgeklebt)

1746 Januar 11., Zug

A

SCHREIBEN VON [ABBE BEAT JAKOB ANTON] ZURLAUBEN AN [BEAT FIDEL]
 ZURLAUBEN VON GESTELLENBURG, "CAPITAIN[E-COMMAN]DANT¹
 AUX GARDES [SUISSÉS] RÛE NEUVE DE LUXEM[BOURG] PRES
 DE CELLE [DE SAINTE-]HONORE A PARIS"

"Beyde Eüwere Brieff von dem 27. und 30.² Decembris [1745] hab ich Zuo recht Erhalten. Jch bedancke mich um die Wohlmeinende Neüw Jahr wünsch, und apprecier Eüch zuogleich vor dem Welt-Heyland [=Jesus von Nazareth], dass Er Eüch Vermittler Seiner Göttl. Gnad, und Benedictionen dises lauffenden Jahr in allen Seelen und Leibs Wohlstand mit abwendung allen Kriegs-Gefahren Gnädiglich Erhalten wolle, ich Ersueche Eüch auch dises Compliment Meinem Bruoder [Gardeoberst Beat Franz Plazidus Zurlauben] und der Madame de Zurlauben [=Marie-Florimonde de Pinchène, Gattin von Beat Franz Plazidus Zurlauben] in Namen meiner abzuolegen, und Jhme zuo Verdeüten, dass ich Endlich das gelt à 100 Guldin für den quardy-Soldat Bernard [Meinrad] Uster [von Baar] Empfangen, und seinem Vetteren Fürsprech Hans Caspar Uster ein Quittantz übergeben habe, mit dem austruckentlich Versprechen, dass der Soldat nach Empfang dises Brieffs ... alsobald auf ein gewüsse Zeit hin in das Land entlassen werde. Bitte Eüch, dass zuo Erhaltung des Credits der Brueder disen Effect nicht Versauwe. Weilen ich mit schulden sehr überhäuffet, und das Vergangnes Jahr mehr als 800 gl. gekostet, und des Gelts sehr nöthig bin. Wird Mein Brueder hoffentlich mir nit ab-

schlagen, dass Er die 2 Louis d'or neuf oder 24 gl. die noch wegen Eüwern letsten Kosten restieren, Wie auch die 2 gl. 6 ss, welche ich für 2 soldaten einen von Ury mit Namen Joseph Müller [von Altdorf], der ander Johann Rupp [von Bettlach], welche aber ausgerissen, in allem 26 gl. 6 ss an denen 100 gl. bezahle. Den Rest wird ich als dann bis auff weitere Commission bey mir behalten. Die 60 gl. aber, die von dem bekanten 400 gl. Cap[ital] und 40 gl. Zins wird ich Jhme aus künfftigen [franz.] pension Bonificieren. Bitte Eüch auch um Bericht, wann Herr [franz.] Ambassador [Jacques-Dominique de Courteilles de Barberie] werde widerum ins Schweitzer Landt kommen, und ob dis Jahr auch eine pension werde Erlegt werden? Wann dises nicht solte geschehen, bin ich nit mehr im stand die kinder [Dorothea Sophia Christina Zurlauben und Maria Anna Emerentia Zurlauben] des [verstorbenen] statt-schreibers [von Zug, Heinrich Damian Leonz Zurlauben] und die [Maria] Francisca [Verena Antoinetta Zurlauben, Schwester von Beat Fidel Zurlauben] aus dem wenigen Zuo Erhalten, sondern Es müesten hernacher auch alle Geschwüstrige³ auch das Jrrige (Wie billich) darzuo mit mir contribuieren.

Tit. Herr Vetter Probst [von Bischofszell und Dekan von Zug, Beat Karl Anton Wolfgang Wickart] und Jch seynd mit Eüch sehr malcontent, weilen Jhr bey der Madame de Landwing [=Anna Maria Margaretha Müller, Gattin von Johann Georg Leonz Landtwing, deren Tochter Anna Maria Klara Landtwing mit Beat Fidel Zurlauben verlobt war⁴] Uns beyde in Argwohn gebracht, dass Wir Eüch wegen Jhren Conduiten sollen geschriben haben, sie ist dessenwegen über mich sehr Erzürnet, und hat durch das Bablon [einer Magd von Beat Jakob Anton Zurlauben], als Jch Jhren Eüwer letst Brieff überschickte: Sie lasse sich Von mir nit anbinden, dass Sie nit Ehrliche leüth dörrfte heimsuechen.⁵ Zuo abwendung diser Argwohn ist das Eintzige Mittel übrig, in Eüwerm Ersten schreiben an der Madame ... einzuosetzen, dass nemblich niemahlen wir noch weder directe noch indirecte in dergleichen Sachen, die Jhr angehet, geschriben habe, sondern Jhr haben von anderen Orthen solches Vernommen. Disen Brieff müessen Jhr an M.^r [Franz Michael] Bossart nit an mir die adressen machen. Jch Ermahne Eüch auch der Landwingerin von Vertrieslichen Sachen, weilen sie solche Empfindlich aufnimbt, in Jhren Brieffen nit mehr einmischen, weilen anietzo mann gnuegsam Jhren treüw Versichert ist.

So bald das paquet von Basel wird angelangt seyn, will ich Eüch berichten, wie auch Eüwern Verlangen nach Ein Allmanach an Hrn. Hirtzel auf Zürich übermachen.

Die Brieff vom 12. und 28. Dezember [1745] hab ich mit Jhren einschluss an die Mademoiselle [Anna Maria Klara Landtwing], die auch Jhren seynd übergeben worden, zuo recht Erhalten, auff welche ich Eüch

geantwortet hab und Jhr werden den brieff mit einschluss eines von Hr. Probst Empfangen haben. Es wird Eüch bekant sein die glückliche Niderkunft der Fr. Bass Hauptm. Weyckharten [=Maria Anna Euphemia **Brandenberg**, Gattin von Hptm. Beat Jakob **Wickart**], welche in dem Vorabend des geburtstag unsers Heyland ein grossen und wohlgestalten Sohn [Jakob Bernhard Josef **Wickart**] auf die Welt gebracht hatte. Göttin wahre Jhr Herr Vatter [Jakob Bernhard **Brandenberg**] und Gotten die Fr. Keyserin [=Anna Maria Juliana **Wickart**, Witwe von Franz Martin **Keiser**] eine schwöster Jhres Eheherrn.

Die Reiss von Mury [- am 19. Dezember 1745 war Konventual Martin **Brandenberg** in der Abtei Muri zum Priester geweiht worden; Beat Jakob Anton Zurlauben war dessen geistlicher Vater; diesen Anlass besuchte die unten genannte Gesellschaft -] ist nach wunsch abgeloffen, und seynd wir recht Fürstlich dorten tractiert worden, die comitat bestuendte in 10 Pferten, namblich beyde Eltern [Jakob Bernhard **Brandenberg** und **Maria Helena Barbara Zurlauben**], Hr. Probst, ich, und Herr Hauptman [Beat Jakob] Wyckhart, Frau Oberist Utigern [=Anna Maria **Louisa Zurlauben**, Gattin von Oberst Beat Kaspar **Uttinger**], Fr. Hauptm. **Brandenberg** [=Maria **Barbara Josefa Zurlauben**, Witwe von Karl Josef **Brandenberg**], die Jungfr. **Maria Barbara Brandenberg** und 2 diener, dise Reis kostete mir gegen 30 gl.

Das gantze Haus lassen Euch ansagen Jhre Complimenten, sie befinden sich wohl auff, wie auch Eüwere schwöster [**Maria Euphemia Christina Helena Zurlauben**, Schwester im Kloster] zuo Dennickhen, ich bin müet mit schreiben und Ende Es mit Versicherung meiner alten Estimé die ich gegen Eüch trage".

"repondu le 21. janvier"

- 1) Das Adress-Schild teilweise weggerissen; Text sinngemäss ergänzt.
- 2) Diesen Brief s. AH 180, 174-175
- 3) s. Meier/Zurlaubiana "Stammtafel" 867/68, 9.3.3., 9.3.9., 9.3.10., 9.3.11.
- 4) s. ebenda 385-388
- 5) Die letzten 14 Wörter sind unterstrichen.

Original, mit Siegel und Stempelaufdruck mit den Buchstaben "BS [=für Basel?]" auf Blatt 60^F. Dorsualnotiz von Beat Fidel Zurlauben. AH 89, 59-61 - Blatt 60^V leer